

Wenn der Wald ruft

Kinder können in Leipzig bald in einer Waldschule und einem Bauwagen-Kindergarten lernen

HÜLLER/PANOFLEY



Die Gründer der Bauwagen-Waldkindergartens Anna Magdalena Tilgner und Witali Bossenko stoßen mit ihrem Konzept auf großes Interesse

Bildung durch den und im Wald nutzen derzeit ca. 250 Leipziger Kinder in naturbezogenen Kindereinrichtungen. Ein ungewöhnliches Pilotprojekt aber steckt hinter dem geplanten Bauwagen-Waldkindergarten im Volkspark Kleinzschocher, dessen Gründer sich einst über die »Biokiste« kennenlernten. Leipzig mit seinem steigenden Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten und dem grünen Gürtel von Wäldern bietet ideale Voraussetzungen für solch mutige Modelle. Die Sportbäder in Kleinzschocher sicherten den Gründern bereits Unterstützung zu. Auch im Jugendamt stößt das Konzept des Bauwagen-Waldkindergartens auf großes Interesse. Geht es jedoch an die Umsetzung, ist die Begeisterung auf allen Seiten gedämpft. Bürokratie kann zehrend sein, wissen die Gründungsmitglieder zu berichten und hatten mit mehr Unterstützung vom Amt gerechnet. Stattdessen kommen Informationen nur häppchenweise und man sieht sich immer wieder mit neuen Ansprechpartnern konfrontiert, was verwirrt. Trotzdem besteht die Hoffnung, dass der für Leipzig einzigartige Kindergarten noch 2010 starten kann, wenn z. B. die Trägerfrage geklärt ist. Am liebsten möchte der Kindergarten sein eigener Träger sein – eine Lösung, die das Jugendamt wegen des steigenden Verwaltungsaufwands ablehnt. Die Schwierigkeiten, eine einfache Betreuungsmöglichkeit auf die Beine zu stellen, verwundert angesichts des hohen Bedarfs in Leipzig. Ein Blick in die Hauptstadt offenbart: Kinderläden gibt es dort an jeder Ecke. Weil der »Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e. V.« sich mit dem Prozedere auskennt und engagierte Bürger sicher

durch den Bürokratiedschungel führt. Der nächste entscheidende Schritt für den Bauwagen-Kindergarten in Leipzig besteht in der Aufnahme in den Bedarfsplan, um in den Status »voll geförderter Kindergarten« zu gelangen. Dabei kostet ein Platz hier um die Hälfte weniger als ein normaler Kita-Platz, weil es im Wald viel weniger Equipment braucht. Das meiste stellt ja die Natur zur Verfügung. Solange es die Temperaturen zulassen, wird sich die Kindergruppe ausschließlich unter freiem Himmel aufhalten. Rückzug bieten zwei liebevoll renovierte, beheizbare Bauwagen aus der Leipziger Manufaktur, die mit Schlafraum, Garderobenfächern, Komposttoiletten und

600 Einrichtungen dieser Art gibt es in Deutschland

fließend Wasser aus Kanistern ausgestattet sind. Unterschlupf bei extremem Wetter bietet z. B. die Taborkirche nebenan. Dieser Alltag erfordert Dinge im Handgepäck wie Zeckenzange, Sonnencreme, Thermosflasche, Notrufnummern, Handy, Lupen, Bechergläser und eine mobile Toilette.

Das pädagogische Konzept umfasst eine ganzheitliche Entwicklung durch Elemente der Waldorfpädagogik, erweitert durch die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und auszusprechen. Offenheit bezieht sich auch auf die materielle Welt: Kein Gegenstand wird determiniert, die Natur liefert nur Material, das neu erfunden

werden darf. Denn die Wahrnehmung verläuft in der Natur noch ganz ungestört, betont das Kita-Konzept. Geräusche, Materialien, die eigene Stimme und, ganz wichtig: die Stille werden bewusst wahrgenommen. Dass Eltern dieses Konzept voll und ganz mittragen müssen, liegt auf der Hand, zumal sich der Bauwagen-Kindergarten eine Aufweichung der Grenze zwischen Kindergarten und Zuhause ausdrücklich wünscht.

Das Modell Bauwagen-Kindergarten ist erprobt. Allein 600 Einrichtungen dieser Art gibt es in Deutschland, eine sogar im Englischen Garten in München. Warum aber sollten nur Vorschulkinder mitten in der Natur lernen? Das Konzept ist ausbaubar. Und eine Waldschule? Gab es schon einmal in Leipzig, mit dem reformpädagogischen Realgymnasium in Dölitz, von 1932 bis 1942. Damals lebten viele Kinder in ungünstigen Verhältnissen und die Gründer erkannten: Wer gesünder lebt, lernt auch besser! Wenn alles glattgeht, nimmt eine neue Waldschule zum Schuljahr 2010/2011 ihren Betrieb als Grundschule in Leipzig auf und wäre damit deutschlandweit eine einzigartige Schulform. Mitbegründerin Katja Moldt: »Wenn wir wollen, dass Kinder Bildungserfahrungen machen, die kompetente Persönlichkeiten mit nachhaltigem und anwendbarem Wissen zur Folge haben, dann müssen wir eine Lernkultur entwerfen, die dies berücksichtigt. Das heißt für uns: sinnliches, ganzheitliches, selbst bestimmtes Lernen in anregenden Lern-Werkstätten und außerschulischen Lernorten, getragen von demokratischer Schulkultur und verantwortungsvollen Pädagogen.« JUDITH BURGER

► www.waldschule-Leipzig.de, www.wurzelnundfluegel.net, www.zirkuswagen.com